

Didaktische Vorschläge zu «STRUDEL-TEAM: DIE JUWELEN DER GRÄFIN»

SJW Nr. 2771

Erstellt von Sara Grunauer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
der PH FHNW, Professur für Deutschdidaktik und Mehrsprachigkeit
im Kindesalter, IKU

Zielgruppe: Klassenlektüre für den Zyklus 2



Die Geschichte

Endlich sind Ferien und Saskia, ihre ältere Schwester Julia und ihr bester Freund Wally fliegen allein nach New York. Als sie am Flughafen Zürich ihr Gepäck aufgeben wollen, schiebt ein Flughafenmitarbeiter eine ältere Dame im Rollstuhl an ihnen vorbei. Die Dame ist teuer gekleidet, trägt ihr silbernes Haar aufgetürmt und funkelnder Schmuck baumelt um ihren Hals und von ihren Ohrläppchen. Wie Wally kurz darauf herausfindet, handelt es sich bei der Dame um die Gräfin Walburga Klementia Ludovica Theresa von Habsburg und die Schmuckstücke, die sie trägt, sind Familienerbstücke von unsagbarem Wert. Besagten Schmuck muss die Gräfin kurz darauf für die Sicherheitskontrolle ablegen und so verstaut sie ihn in einer Box in ihrer Handtasche.

Vor dem Abflug gönnen sich Saskia, Julia und Wally eine heiße Schokolade in einem Café. Auch die Gräfin wird herangerollt, begutachtet die Backwaren in der Vitrine und lässt dabei ihre Handtasche unbeaufsichtigt liegen. Saskia beobachtet, wie ein seltsamer Typ sich der Handtasche nähert, achtet dann aber nicht weiter auf ihn, da ihre heiße Schokolade gebracht wird.

Bald darauf sitzen die drei im Flugzeug. Sowohl der seltsame Typ als auch die Gräfin sitzen nur ein paar Sitze von ihnen entfernt. Kurz nach dem Abflug gerät die Gräfin in Aufruhr, weil sie offenbar die Box mit ihren Brillen verloren hat. Als etwas später alle im Flugzeug zu schlafen scheinen, beobachtet Saskia, wie sich der seltsame Typ an der Handtasche der Gräfin zu schaffen macht. Will der etwa den Schmuck klauen? Sofort alarmiert Saskia die Gräfin, aber der Typ beteuert seine Unschuld und erklärt, er habe die Box mit den Brillen gefunden und sie ihr nur zurückgeben wollen.

Irgendetwas stimmt da nicht, da ist sich Saskia sicher. Der Typ hat im Café vermutlich den Schmuck klauen wollen, dummerweise aber die Box mit den Brillen erwischt. Nun hat er geschickt die beiden beinahe gleich aussehenden Boxen vertauscht und ist jetzt tatsächlich im Besitz des teuren Schmucks! Sofort erzählt Saskia ihren Verdacht der Gräfin, doch weder diese noch die Flugbegleiterinnen glauben ihr. Saskia ist sich ihrer Sache aber sicher, sie muss es nur noch beweisen. Sie heckt einen Plan aus und weicht Wally und ihre Schwester ein. Gemeinsam gelingt es den dreien, den Schmuck der Gräfin sicherzustellen und den Typen zu überführen.

Über den Autor

Sunil Mann (*1972) wurde im Berner Oberland geboren und lebt in Zürich. Nach dem Abbruch seines Studiums arbeitete er zwanzig Jahre lang als Flugbegleiter bei der Swiss International Airlines, bevor er 2018 seine Karriere als freischaffender Autor begann. Sein Werk umfasst Krimis, Kinder- und Jugendbücher, Romane, Erzählungen und Hörspiele. «Die Juwelen der Gräfin» ist der erste Band der Krimireihe «Strudel-Team».

Sunil Mann wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Zürcher Krimipreis, einer Anerkennung der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, mit Werkbeiträgen von Pro Helvetia und des Kantons Zürich sowie einem Londoner Atelierstipendium der Stiftung Landis & Gyr.

<https://www.sunilmann.ch/>

Über den Illustrator

Tobias Aeschbacher (*1989) ist Grafiker, Illustrator und Comiczeichner und wohnt und arbeitet in Biel/Bienne. Er ist Teil des Hyperraum Kollektivs und Mitbegründer des Hyperraumverlags und der Hyperraum KLG. Für seine Debüt-Graphic-Novel «Der letzte löscht das Licht» erhielt er 2024 u.a. den Max und Moritz-Preis.

<https://thisistobi.ch/contact>

Vorbemerkungen zu Material und Leseprozess

1. Das vorliegende Heft und die erarbeiteten Materialien eignen sich für den Zyklus 2, v.a. für die Klassen 5 und 6 (Lesbarkeitsindex (LIX) 41.3).
2. Die erarbeiteten Materialien bilden das Begleitmaterial für die Lektüre dieses Hefts als Klassenlektüre. Es ist sinnvoll, wenn die Schüler:innen in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell planen. Sie können einzeln lesen, in Tandems oder sich zu Gruppen zusammenschliessen. Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, wird die Textmenge und Lesezeit schriftlich in einem **Leseplan** festhalten. Darin steht, mit wem sie lesen, bis wann und wie weit sie bei der Lektüre kommen wollen. Nach der Lektüre der vereinbarten Textmenge füllen die Schüler:innen ein **Leseprotokoll** aus, in welchem sie ihre Leseweise, Inhalte und zentrale Aussagen reflektieren. (Informationen und Unterlagen zu Klassenlektüre finden sich auf dem Blog des Zentrums Lesen der PH FHNW:
<https://web0.fhnw.ch/plattformen/zi/unterrichtsideen/klassenlekture/>)
3. Die Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern sind sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Heft in kurzer Zeit selbst lesen können, andere werden mehr Zeit und Unterstützung benötigen. Um letztere zu unterstützen, gibt es die Möglichkeit, das **Hörbuch** zum Heft zu nutzen, so dass sie sich einzelne Kapitel anhören können, statt sie zu lesen.
4. Zwischen den einzelnen Lektürephasen sollten **Zwischenhalte** eingeplant werden, an denen mit der ganzen Klasse über die Lektüre gesprochen wird. Vorgeschlagene Zwischenhalte in diesem Heft für bspw. jeweils einen Rückblick, was bisher geschah und einen Ausblick, wie es weitergehen könnte:
 - Nach Kapitel 5, nach Kapitel 10, nach Kapitel 15

Einstieg

Vor dem Einstieg in die Lektüre wird gemeinsam in der Klasse das Cover betrachtet. Dazu kann sowohl nur die Vorder- als auch Vorder- und Rückseite betrachtet werden. Falls die Rückseite miteinbezogen wird, ist es wichtig, dass der Klappentext abgedeckt wird. Dieser Einstieg dient dazu, die Erwartungen der Schüler:innen zu erfahren und ihr Vorwissen und ihre Kenntnisse über mögliche Handlungsverläufe und Textgenres zu aktivieren. Mögliche Einstiegsfragen sind:

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Wer könnten die abgebildeten Personen sein?
- Was verrät euch der Titel?
- Worum könnte es in der Geschichte gehen?

Es lohnt sich, jeweils nachzufragen, wie die Schüler:innen auf ihre Ideen und Hypothesen kommen. Dies macht ihre Gedankengänge transparent und nachvollziehbar, wovon insbesondere schwächere Schüler:innen profitieren können.

Die gemeinsam aufgestellten Ideen und Hypothesen zum Verlauf der Geschichte werden schriftlich festgehalten, um sie am Ende der Geschichte zu überprüfen.

Kapitel 1 bis 5: Die Figuren

In den ersten fünf Kapiteln werden die Hauptfiguren eingeführt: Die drei Jugendlichen Saskia, Julia und Wally, die Gräfin und der seltsame Typ mit dem roten Baseballcap.

Um die Figuren besser kennenzulernen, beginnen die Schüler:innen während der Lektüre der ersten Kapitel Steckbriefe oder Plakate zu den Figuren zu erstellen. Die Steckbriefe/Plakate werden fortwährend ergänzt, da die Lesenden die Figuren und ihre Beziehungen untereinander im Verlauf der Geschichte immer besser kennenlernen.

Als Einstieg in die Aufgabe eignet sich ein Klassengespräch zu den Merkmalen der Figuren, wobei äusserliche von innerlichen Merkmalen unterschieden werden:

- Äusserliche Merkmale
 - Aussehen, Alter, Beruf, Verwandtschaft, Herkunft, etc.
- Innerliche Merkmale
 - Charaktere, Gefühle, Eigenschaften, etc.

Folgende gesprächsleitende Fragen helfen den Schüler:innen, zwischen Fakten aus dem Text, Informationen «zwischen den Zeilen» und eigenen Vermutungen zu unterscheiden:

- Was wissen wir über die Figuren? Was steht dazu im Text?
- Was steht nicht direkt im Text, aber kann «zwischen den Zeilen» über die Figuren erfahren werden?
- Was vermuten wir über die Figuren, das nicht im Text steht?

Kapitel 10 bis 14: Die verschwundene Brillenbox

In Kapitel 10 wird zum ersten Mal klar, dass etwas nicht stimmt, als die Gräfin ihre Brillenbox nicht finden kann.

Nachdem alle Schüler:innen das Kapitel gelesen haben, schlüpfen sie in die Rolle von Detektiven und Detektivinnen. Sie legen allein, zu zweit oder in Teams eine «Detektivakte» an und schreiben bei der weiteren Lektüre genau auf, was geschieht und was ihnen dabei verdächtig vorkommt.

Mögliche Punkte für die «Detektivakte» sind:

1. Beobachtungen und Hinweise
2. Verdächtige Personen
3. Verdächtige Handlungen
4. Mögliche Tatmotive
5. Hypothesen

Die Schüler:innen überlegen sich dabei, welche Hinweise der Text auf die Täterschaft gibt (z.B. genaue Stellen im Text suchen). Dabei sollen v.a. stärkere Schüler:innen zusätzlich im Text zurück gehen und nach ersten Hinweisen auf den Täter und den Diebstahl im Text suchen (z.B. im Kapitel 4, S. 13 und Kapitel 5, S. 16 & 17 u.a.).

Während der weiteren Lektüre ergänzen die Schüler:innen ihre Akte immer weiter und schreiben unter Punkt 4 ihre jeweils aktuelle Hypothese auf.

Zur Unterstützung des genauen Vorstellens des Flugzeugs und des Geschehens kann ein Situationsplan des Flugzeugtyps Airbus A330-300 hinzugezogen werden. Der Plan kann mit Notizen zu den Personen und den Geschehnissen versehen werden: <https://flightseatmap.com/de/seatmaps/swiss-international-air-lines-airbus-a330-300> (28.09.2026).

Kapitel 15 bis zum Ende: Die Überführung

In den Kapiteln 15 und 16 nimmt Wally eine ganz wichtige Rolle bei der Entlarvung des Diebes ein. Was Wally genau tut, wird im Text teilweise nur angedeutet, wie es ihm dabei geht, erfahren Lesende nicht.

Damit die Schüler:innen sich besser vorstellen und verstehen können, wie sich Wally fühlt, verfassen sie einen Tagebucheintrag, den Wally am Abend nach der Ankunft in New York schreibt. Darin berichten sie (in der Ich-Perspektive von Wally), wie Wally vorgegangen ist und wie er sich dabei gefühlt hat.

Abschluss

Nach der Lektüre des Hefts lohnt es sich, über die Geschichte zu reflektieren. Dies kann ganz einfach geschehen, indem die Schüler:innen der Geschichte eine Note geben dürfen und die Note kurz begründen. Es kann aber auch etwas ausführlicher gemacht werden, indem sie Fragen beantworten.

Mögliche Reflexionsfragen zur Beurteilung der Geschichte:

- War die Geschichte schwierig zu lesen? Ja — manchmal — nein
- Welche Szene findest du besonders interessant | schön | lustig | traurig | ...?
- Hättest du eine der Figuren aus dem Buch gern zum Freund oder zur Freundin? Weshalb?
- Wem empfiehlst du dieses Heft? Warum?